

MÜNZWETTBEWERB

**KLIMAZONEN DER ERDE –
POLARE ZONE 2021**



Impressum

Bundesrepublik Deutschland
vertreten durch das
Bundesministerium der Finanzen

Koordination, Durchführung und Protokoll des Münzwettbewerbs:

Bundesverwaltungsamt
Münze Deutschland, ZMV III 2

Leitung: Mathias Bamberg
Projektleitung: Timo Stingl

© 2019

INHALTSVERZEICHNIS**1. TEIL Ergebnisprotokoll**

TOP 1	Begrüßung und Konstituierung des Preisgerichts.....	4
TOP 2	Eröffnung der Preisgerichtssitzung.....	5
TOP 3	Bericht der Vorprüfung.....	5
TOP 4	Informationsrundgang.....	5
TOP 5	Wertungsrundgänge (1-4).....	5
TOP 6	Festlegung der Rangfolge.....	5
TOP 7	Schriftliche Beurteilung der Preise.....	6
TOP 10	Öffnen der Verfasserumschläge.....	7
TOP 11	Abschluss der Preisgerichtssitzung.....	7

2. TEIL Anhang

Einzelberichte (aus dem Vorprüfbericht).....		
Tarnzahl 1148	Holger Friedrich, Berlin	8
Tarnzahl 1149	Patrick Niesel, Schwaig	8
Tarnzahl 1150	Peter Lasch, Berlin	8
Tarnzahl 1151	Sarah Bräuner, Berlin	8
Tarnzahl 1152	Natalie Tekampe, Egenhofen	9
Tarnzahl 1153	Susanne Jünger, Berlin	9
Tarnzahl 1154	Lorenz Crössmann, Berlin	9
Tarnzahl 1155	Anna Auras, Stuttgart	9
Tarnzahl 1156	Daniel Engelberg, München	10
Tarnzahl 1157	Florian Huhoff, Berlin	10
Tarnzahl 1158	Stefanie Radtke, Leipzig	10

1. Teil Ergebnisprotokoll der Preisgerichtssitzung

Termin: 13. September 2019
Beginn: 09:30 Uhr

Ort der Sitzung: BVA - Kunstdepot
 DGZ-Ring 12
 13086 Berlin

Teilnehmer: siehe Anwesenheitsliste und TOP 1

TOP 1 Begrüßung und Konstituierung des Preisgerichtes

Das Preisrichtergremium tritt am 13. September 2019 um 13:30 Uhr in Berlin zusammen. Herr Dr. Majewski begrüßt in Vertretung des Auslobers alle Anwesenden. Anschließend stellt er formal die Anwesenheit aller Teilnahmeberechtigten fest.

TOP 2 Eröffnung der Preisgerichtssitzung**Einführung in das Thema**

Die beiden Klimazonen des Polar- und Subpolarraumes gehen fließend ineinander über. Der Polarraum ist klimatisch ganzjährig durch das polare Kältehoch in den unteren Atmosphärenschichten mit nach Südosten ausströmenden polaren Ostwinden geprägt. Im äquatorwärts anschließenden Subpolarraum dagegen werden im Sommer die polaren Ostwinde durch die Westwinde im Bereich der Arktisfront abgelöst, sodass Ausläufer der in der subpolaren Tiefdruckrinne entstehenden und darin mitgeführten außertropischen Zyklonen mit ihren Wetterfronten die subpolare Klimazone im Sommer dominieren.

Geobotanisch kann man die subpolare Zone mit der Tundrenzzone gleichsetzen, während die polare Zone durch die Kältewüsten von Arktis und Antarktis geprägt wird. In Richtung Äquator wird der Subpolarraum durch die 10° C Juliisotherme und damit ungefähr entlang der polaren Waldgrenze von den hohen gemäßigten Breiten bzw. dem borealen Nadelwald der Nordhalbkugel und auf der Südhemisphäre den Südbuchenwäldern (*Nothofagus*) im Süden Neuseelands und in Patagonien und Feuerland abgegrenzt. Bei ganzjährig flachem Sonnenstand führt die Neigung der Erdachse gegenüber der Sonne in den Polargebieten zum, im hochpolaren Raum annähernd halbjährlichen, Wechsel von Polarnacht und Polartag. Herausstechendes Merkmal beider polarer Klimazonen sind die sehr langen bis zu acht Monate dauernden Winter und kurze kühle und meist feuchtere Sommer. Die äußerst kurzen Übergangsjahreszeiten sind durch anhaltendes Dämmerlicht mit einem Sonnenstand knapp unter oder über dem Horizont geprägt.

In der **subpolaren Zone** treten positive Temperaturen und Schneeschmelze in der Regel erst im Mai oder sogar erst Anfang Juni auf. Aufgrund des Polartages fällt die Schneeschmelze dann aber anhaltend und heftig aus, da die nächtliche Abkühlung entfällt. In der Regel enden die Sommer mit erneut anhaltend negativen Temperaturen bereits im Laufe des August.

In der **polaren Zone**, der Hocharktis dagegen bleiben die Temperaturen auch im Hochsommer bis auf wenige Ausnahmen unter dem Gefrierpunkt. In den zentralen Räumen der Antarktis liegen selbst im Hochsommer die Mitteltemperaturen weit unter dem Gefrierpunkt.

In der Tundrenzzone (**subpolare Zone**) sind Gräser, Moose und Flechten dominierend. Hinzukommen in geschützten Lagen Beerengewächse und Zwergsträucher wie die Zwergbirke (*Betula nana*) oder strauchartige Weidengehölze (*Salix*). Während in der Subarktis Bodenbedeckungsgrade um 80% vorherrschen sinken diese in polaren, hocharktischen Ökosystemen auf unter 10% ab. In der gesamten Antarktis gibt es, und zwar nur in den nördlichen Randbereichen der antarktische Halbinsel, insgesamt lediglich zwei Blütenpflanzenarten, nämlich die Antarktische Schmiele und die Antarktische Perlwurz. Die Vegetation der Antarktis ist ansonsten auf wenige Moose und Flechten beschränkt.

Frostwechsel und Auftau- und Gefrierzyklen führen am Rande der Antarktis und in der **polaren Zone** der Arktis zu rascher physikalischer Verwitterung offener Gesteine mit der Ausbildung weitgespannter offener Landschaften mit eingelagerten schroffen Felspartien und typischen Landschaftselementen des Permafrosts wie Frostmusterböden, Eiskeilnetze, Pingos und Palsen. Die Vergletscherung in der Form der kontinentalen Eisschilde Grönlands sowie der West- und Ostantarktis sind ebenso wie eine Vielzahl beachtlich großer Eiskappen, z. B. in der kanadischen Arktis im Svalbard-Archipel und auf den russischen Inseln im Nordpolarmeer, und ausgedehnter, teils reliefübergeordneter Vergletscherung der Gebirge, wie z. B. auf Spitzbergen, bedeutsame Landschaftselemente der Polargebiete (**polare Zone**).

Die Tierwelt der Nordpolargebiete ist in der **subpolaren Zone** durch fernwandernde Großsäuger wie Moschusochse, Karibu und Rentier dominiert. Hinzukommen Kleinsäuger wie Lemminge und Schneehase sowie Beutegreifer wie Polarfuchs und Hermelin.

Hohe Bedeutung auch für die Fauna an Land haben teils auch in der subpolaren Zone, vor allem aber in der **polaren Zone** marine Nahrungsketten in die Robben und Seeelefanten, aber auch der Eisbär, der hauptsächlich vom Meereis aus auf Robben jagt, eingebunden sind. Hinzukommen in beiden polaren Zonen eine Vielzahl von Vögeln, die sich aus dem Meer ernähren, wie Möwen, Kormorane oder der Papageientaucher.

Die Tierwelt der **polaren Zone** in der Antarktis ist auf deren Randbereiche und die subantarktische Inselwelt beschränkt. Ikonisch sind die verschiedenen Pinguinarten, die teilweise aber auch in der subpolaren Zone auf Feuerland, in Patagonien und auf anderen Inseln im südlichen Ozean vorkommen. Hinzukommen Vogelarten wie Albatros und Raubmöwen, aber auch z. B. die antarktische Seeschwalbe. Seeelefanten, Robben, z. B. die weitverbreitete Wedellrobbe und der Seeleopard, die allesamt auf marine Nahrungsquellen angewiesen sind, sind die wichtigen Vertreter der zumindest teilweise an Land lebenden Säugetiere der **polaren Zone** in der Antarktis.

- TOP 3 Bericht der Vorprüfung
- TOP 4 Informationsrundgang
- TOP 5 Wertungsrundgänge
- TOP 6 Festlegung der Rangfolge

TOP 7 Schriftliche Beurteilung der Preise**1. Preis Tarnzahl 1152**

Der Betrachter erfährt den polaren Raum aus einer ungewöhnlichen submarinen Perspektive.

Die Imaginationskraft der Komposition erzeugt die tiefblaue Transluzenz des Ozeans, den weißen Glanz des Eisschelfs und das stumpfe Anthrazit der Felsmassive der Polarregionen. Durch den Eisberg im rechten Bildvordergrund wird Monumentalität erreicht. Der Entwurf benötigt nur drei unterschiedliche Attribute um die schroffe Weite der unwirtlichen Polarregionen zu generieren. Der Seeleopard taucht im Vordergrund am Zirkelschlag des Polymers in der Stille und Weite des Ozeans. Der Eisberg zeigt lediglich seine Spitze und verbirgt seine Masse unter der Wasseroberfläche. Die Landmasse mit der Kalbungsfrent eines Auslassgletschers grenzt den Münzraum in der Bildtiefe ab.

2. Preis Tarnzahl 1157

Der Entwurf zeigt eine arktische Landschaft. Im Vordergrund ist eine Eisbärin mit einem Jungtier auf einer Scholle zu sehen. Im mittleren Bildteil schwimmen Eisberge auf dem Meer. Im Hintergrund erscheinen Berge. Die Perspektive von Vorder- und Hintergrund ist exzellent gelöst. Die Durchdringung der Eisberge durch den Polymerring vergrößert die Komposition optisch gelungen. Zugleich fokussiert der Ring die Szenerie der beiden Tiere in der Bildmitte.

3. Preis Tarnzahl 1148

Der Entwurf zeigt die polare Zone, welche durch die schroffe Eisformation treffend herausgearbeitet wurde. Der im Vordergrund positionierte hervorragend gestaltete Eisbär ist charakteristisch für die Fauna der Arktis. Die landschaftstypischen Eisschollen unterstützen die Lebhaftigkeit der Szenerie. Der Polymerring integriert sich angemessen in das Münzbild und fokussiert die wesentlichen Elemente der polaren Zone,

Randschrift:

KLIMAZONEN DER ERDE ·**TOP 8 Öffnung der Verfasserumschläge**

Rundgang	Tarnzahl	Verfasser
1. RG	---	---
2. RG	1149	Patrick Niesel, Schwaig
	1151	Sarah Bräuner, Berlin
	1153	Susanne Jünger, Berlin
	1155	Anna Auras, Stuttgart
	1156	Daniel Engelberg, München
	1158	Stefanie Radtke, Leipzig
3. RG	1150	Peter Lasch, Berlin
	1154	Lorenz Crössmann, Berlin
1. Preis	1152	Natalie Tekampe, Egenhofen
2. Preis	1157	Florian Huhoff, Berlin
3. Preis	1148	Holger Friedrich, Berlin

TOP 9 Abschluss der Preisgerichtssitzung

Aufgestellt: Berlin, den 13. September 2019

Verfasser: Holger Friedrich, Berlin

1148

Bildseite

- Max. Reliefhöhe zu hoch.
- Min. Reliefhöhe leicht unterschritten.
- Abstand zwischen Rand und Inschrift zu gering.
- Reliefs im Randbereich zu hoch.



Verfasser: Patrick Niesel, Schwaig

1149

Bildseite

- i. O.



Verfasser: Peter Lasch, Berlin

1150

Bildseite

- Min. Reliefhöhe leicht unterschritten.
- Reliefs im Randbereich zu hoch.



Verfasserin: Sarah Bräuner, Berlin

1151

Bildseite:

- i. O.



Verfasserin: Natalie Tekampe, Egenhofen

1152

Bildseite:

- i. O.



Verfasserin: Susanne Jünger, Berlin

1153

Bildseite:

- i. O.



Verfasser: Lorenz Crössmann, Berlin

1154

Bildseite:

- Markierungen des Polymerrings fehlen.



Verfasserin: Anna Auras, Stuttgart

1155

Bildseite:

- i. O.



Verfasser: Daniel Engelberg, München

1156

Bildseite:

- Min. Reliefhöhe unterschritten.
- Reliefs im Randbereich zu hoch.
- Markierung der Mittelachsen fehlen.



Verfasser: Florian Huhoff, Berlin

1157

Bildseite:

- i. O.



Verfasserin: Stefanie Radtke, Leipzig

1158

Bildseite:

- Reliefs im Randbereich leicht erhöht.
- Reliefs höher als der Münzrand.

